

[Museum NEU 2018]

TECHNIK GREIFBAR GEMACHT

Tiroler Zugspitzbahn - BAHNORAMA anno 1926

Eröffnung im Frühjahr 2018

Wird das Gelände der Tiroler Zugspitzbahn in Ehrwald erreicht, so erkennt man sogleich oberhalb des Kassengebäudes und neben der Talstation ein neues interessantes Gebäude mit gläserner Fassade.



Seit Saisonbeginn 2018 begrüßt das „**BAHNORAMA anno 1926**“ technikinteressierte Besucher und bietet einen Einblick und Ausblick auf das, was die Faszination Zugspitze eben auch ausmacht - Pioniergeist und technische Innovation aus längst vergangenen Zeiten.



An jener Stelle der ersten Bergbahn in Tirol, welche im Sommer 1926 eröffnet wurde, zeigt sich heute der Original-Seilbahnantrieb und, über Treppen erreichbar, der Führerstand mit den alten Bedienelementen. Der Mechanismus ist durch das Bewegen des Seilbahnantriebes hautnah erlebbar. Erlebnis – Technik – Elemente – Ausblicke sind die Leitworte im

Bahnorama anno 1926.

Die Geschichte der Seilbahn in Österreich

Schmökert man auf der Homepage der Wirtschaftskammer Österreich zum Thema Seilbahnwirtschaft, so können spannende Informationen entdeckt werden. Die Bergwelt unseres Heimatlandes wurde Mitte des 60er Jahre international bekannt als beliebtes Wintersportland. Damals gab es ca. 560 Seilbahn- und Liftbetreiber, welche ihre Monopolstellung für Personentransporte am Berg ausbauten. In den letzten Jahrzehnten wurden weitere Dienstleistungen mit Bedacht auf Sicherheit und Komfort übernommen. Heute (Stand Juli 2018) können 2900 Seilbahnanlagen gezählt werden. Österreich positionierte sich auch als Weltmarktführer, heimische Bergbahnen zählen zu den innovativsten ihrer Art.

Bekannt sind **verschiedene Arten von Seilbahnanlagen** – bei den *Standseilbahnen* werden die Wagen über Schienen und ein Zugseil fortbewegt. *Pendelbahnen* (auch Luftseilbahn und Großkabinenbahn) transportieren die Fahrgäste in einem Laufwerk auf Tragseilen. *Umlaufbahnen* verfügen über ein Tragseil für die Berg- und die Talfahrt. Bei den *Sesselbahnen* sind Sitze bzw. Sitzbänke für ein bis acht Fahrgäste über ein Gehängerohr oder eine Klemme mit dem



Förderseil verbunden. Bei kuppelbaren Sesselbahnen können die Sessel in der Station vom Förderseil abgeklemmt werden. Auch *Schlepplifte*, welche Wintersportler befördern, indem eine Schleppvorrichtung mit dem Förderseil verbunden ist, gehören zu diesen Anlagen.



Im Jahre 1926 (!) wurde die erste Seilbahn Österreichs auf der Rax in Niederösterreich erbaut, ein Jahr später die Seilbahnen auf die Schmittenhöhe in Salzburg sowie die Pfänderbahn in Vorarlberg und

die Feuerkogelbahn in Oberösterreich. 1936 konnte der erste Schlepplift in Ebensee errichtet werden, 1947 der erste Sessellift in der Wildschönau. Den ersten Selbstbedienungsbügel gab es 1971. Im Jahre 2008 wurde die Seilbahntechnik zum Lehrberuf.

Die Geschichte der Tiroler Zugspitzbahn

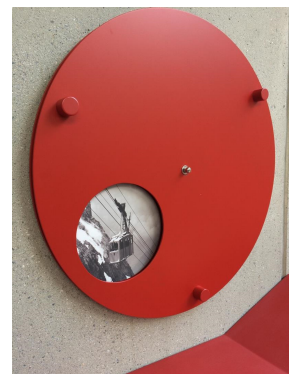
Die Zugspitze gilt als einer der faszinierendsten Aussichtsberge der Alpen und ist mit 2.962 m der höchste Berg Deutschlands. Atemberaubend ist bei gutem Wetter der 4-Länder-Fernblick in die Bergwelt der Ostalpen. Mit der modernen Tiroler Zugspitzbahn kann in knapp 10 Minuten ein Höhenunterschied von 1.725 m überwunden und der West-Gipfel der Zugspitze in Panoramakabinen mühelos erreicht werden. Bei der Zugspitzbahn handelt es sich um eine Luftseilbahn, ausgeführt mit drei Stützen, als Zwei-Seil-Pendelbahn (d.h. zwei Tragseile und ein Zugseil).



Bereits im Sommer 1926 konnte die Österreichische Zugspitzbahn eröffnet werden, die Fertigstellung der Bauarbeiten erfolgte bereits im Jänner 1926. Den Wettstreit mit Deutschland um die technische Erschließung des Gipfels gewannen die Tiroler. Die von Adolf Bleichert und seiner Mannschaft gebaute Bahn stellte für jene Zeit eine technische Meisterleistung dar. Der Gipfel auf 2.962 m konnte jedoch nicht direkt erreicht werden – die Errichtung der Bergstation unterhalb des Zugspitzkamms erfolgte auf 2.805 m Seehöhe. Die damaligen Kabinen fassten 19 Personen, die Fahrzeit betrug mindestens 16 Minuten. Über einen 700 m langen Stollen konnte das Zugspitzblatt zum Skifahren erreicht werden. Eine Besonderheit war das „Kammhotel“, angebaut an die Bergstation.

Im Jahre 1937 sahen sich die Besitzer der Österreichischen Zugspitzbahn gezwungen, die Aktien an die Bayerische Zugspitzbahn AG zu verkaufen. Im Zweiten Weltkrieg blieb die Talstation vor einer Bombardierung nicht verschont, bereits 1945 konnte der Betrieb jedoch wieder aufgenommen werden. Nach dem Krieg kam die Bahn als „deutsches Eigentum“ in österreichische Verwaltung. 1958 wurde die Tiroler Zugspitzbahn AG gegründet. Zu dieser Zeit war das Land Tirol mehrheitlicher Besitzer. Das Kammhotel wurde 1962 durch einen Brand zerstört. 1964 konnte das fehlende Stück zwischen Kammstation und Gipfel erschlossen werden.

Eine neue Ära erfolgte im Jahre 1988 durch die Privatisierung und die Auflage des Landes Tirol, die Bahn neu zu bauen. Die Zillertaler Gletscherbahn übernahm die Aktienmehrheit. Waagner-Biro begann 1989 den Neubau, gut zwei Jahre später wurde die neue Bahn eröffnet. Im Februar 2003 wurden bei einem Brand in der Talstation die Talkabine und die Seile stark beschädigt, bereits im August 2003 konnte nach dem Wiederaufbau und neuem Kabinen- und Seilmaterial der Betrieb wieder aufgenommen werden.



Eine museale Präsentation der „Faszination Zugspitze“ ist im Museum der Bergstation zu erleben. In einem spannenden Rundgang mit zahlreichen historischen Objekten als auch multimedialer Darstellung wird die Geschichte der Tiroler Zugspitzbahn allen interessierten Besuchern nähergebracht und wohl unvergesslich gemacht.



Zum Saisonstart 2018 wurde durch die Errichtung des *BAHNORAMA anno 1926* Technikgeschichte sowie die Geschichte der Tiroler Zugspitzbahn in verschiedenen hands on - Stationen „greifbar“ gemacht.

Die Planung und Gestaltung des neuen Besuchermagneten erfolgte durch *Architektur Walch & Partner ZT GmbH* sowie das *Team idee Concept & Exhibition Engineering GmbH*.

Wer sich der totalen Faszination Zugspitze nicht hingeben möchte, kann an der Kassa der Talstation ein spezielles Eintrittsticket für das „*BAHNORAMA anno 1926*“ erwerben!

Öffnungszeiten: (zu den Betriebszeiten der Zugspitzbahn)

Betriebszeiten: Sommer: 10. Mai 2018 - 04. November 2018 (Mai, Juni, Oktober und November nur bei guter Witterung)

Winter: 30. November - 02. Dezember 2018 und 07.-09. Dezember 2018 täglich, 15. Dezember 2018 - 28. April 2019

Die Tiroler Zugspitzbahn fährt täglich 8:40 – 16:40 Uhr im 20-Minuten-Takt (Fahrdauer ca. 10 min).

Kontakt:

Tiroler Zugspitzbahn

A-6632 Ehrwald, Obermoos 1

Tel.: +43 (0) 5673 2309

Mail: info@zugspitze.at

www.zugspitze.at



© Land Tirol; Mag. Simone Gasser MAS, Text und Abbildungen

Abbildungen:

- 1 – Bahnorama anno 1926, Gebäude an der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn
- 2 – Bahnorama anno 1926, Führerstand
- 3 – Bahnorama anno 1926, Fahrmotoren
- 4 – Bahnorama anno 1926, AEG Schaltschrankwand
- 5 – Bahnorama anno 1926, fotografische Präsentation der Geschichte
- 6 – Bahnorama anno 1926, Blick in den Maschinenraum von 1926
- 7 – Bahnorama anno 1926, Hands on Element
- 8 – Bahnorama anno 1926, Hohlkehlerollen
- 9 – Bahnorama anno 1926, Kommunikationsobjekt